

1174 zu Lodi veranstaltete. In ihrer Aussage erwähnen die früheren Konsuln von Piacenza, sie seien in diesem Rechtsstreit mehrere Male nördlich der Alpen am Hofe Kaiser Friedrichs gewesen, darunter einmal in *Numariam*⁶⁴⁾ bzw. *Nimasi*⁶⁵⁾. Daß darunter Nimwegen zu verstehen ist, hatten schon Giesebrecht-Simson⁶⁶⁾ zutreffend erkannt; der Vorgang gehört, wie Güterbock⁶⁷⁾ im einzelnen dargetan hat, in das Jahr 1165, näherhin in den November. Der also in der Zeit zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember 1165, wahrscheinlich im November in der Pfalz Nimwegen⁶⁸⁾ geborene Sohn erhielt nach seinen Vorfahren, den römischen Kaisern Heinrich III. und Heinrich IV., in der Taufe den Namen Heinrich.

Aber dieser Heinrich war nicht der erste der Söhne Friedrich Barbarossas aus seiner Ehe mit Beatrix. Um den Beweis für diese Behauptung zu erbringen, müssen wir uns nicht einmal auf die oben erwähnten Zeugnisse stützen, welche die Zweitgeburt Heinrichs bezeugen. Eine zeitgenössische Notiz, die zuerst von Waitz⁶⁹⁾ erwähnt wurde und deren Wortlaut dann Scheffer-Boichorst mitteilte⁷⁰⁾, meldet die Geburt eines Sohnes — der Name wird nicht genannt — zum Jahre 1164. Doch läßt sich der Zeitpunkt, an dem dieser Knabe das Licht der Welt erblickte, noch genauer bestimmen. In der Chronik des Albert von Stade findet sich, wenn auch etwas verstümmelt, eine astronomische

⁶⁴⁾ Ebd. S. 107.

⁶⁵⁾ Ebd. S. 108.

⁶⁶⁾ Giesebrecht-Simson, *Gesch. d. dt. Kaiserzeit* 6, 447 u. 588 f.

⁶⁷⁾ Güterbock, *QFIAB* 24, 89 ff.

⁶⁸⁾ Über die Bedeutung der nicht vom Zufall bestimmten Wahl der Pfalz Nimwegen, an die sich karolingische wie römische Traditionen knüpfen, als des Geburtsortes gedenke ich in anderem Zusammenhange zu handeln. Vgl. vorläufig die Feststellungen von D. Weirich, Die Palastkapelle Barbarossas auf dem Valkhof zu Nijmegen, in: *Das Münster, Zs. f. christl. Kunst u. Kunstwiss.* 7 (1954) 42—45, und die Bemerkungen von H. HeimpeI, Bisherige und künftige Erforschung deutscher Königspfalzen, *Gesch. in Wiss. u. Unterr.* 16 (1965) 461—487.

⁶⁹⁾ *MG SS* 13, 733 n. 1.

⁷⁰⁾ Aus Clm 21563 fol. 40: *regni quidem ipsius (sc. Friderici) (die Zahl ist ausgefallen), imperii vero IX, et fuit illo anno bissextus, — qui fuit annus ab eversione Mediolani, quando Venetia rebellavit atque Verona, et ipso anno natus est imperatori filius*, *MIOG* 11 (1890) 637 f. (= *Ges. Schriften* 2, 387). Die Zeitangaben weisen auf das Jahr 1164: Dieses war (bis Juni 17) das neunte des Kaisertums, es war ein Schaltjahr (*bissextus*), und in diesem Jahre hatte Friedrich gegen die verbündeten Städte Venedig und Verona zu kämpfen, vgl. Giesebrecht, *Gesch. d. dt. Kaiserzeit* 5, 400 ff.